

Inhalt

Vorwort	IX
1. Alltagspsychologie und Alltags-Episoden	1
1.1 Mißverständnisse um die Alltagspsychologie	1
1.2 Alltags-Episoden als Instrumente psychoanalytischer Argumentation	6
1.3 Alltags-Episoden als Argumentationshilfen der Phäno- menologie	8
1.3.1 Husserls „Lebenswelt“	8
1.3.2 „Willenspsychologie“ und Alltagserfahrung	10
1.3.3 Existenzphilosophie und „durchschnittliche Alltäglich- keit des Daseins“	13
1.4 Alltags-Episoden als Instrument der Argumentation der Allgemeinen Psychologie	15
1.5 Ansätze zur Systematisierung von Alltagspsychologie in der Emotions- und Kommunikationsforschung . . .	18
2. Tagesläufe als biographische Einheiten	22
2.1 Alltagspsychologie und Baby-Biographien	22
2.2 Periodizität im Tageslauf	24
2.3 Ökologische Tageslaufstudien bei Kindern und Jugend- lichen	26
2.4 „Lebensräume“ Jugendlicher im Lichte des erzählten Tageslaufes	30
2.5 Alltagssituationen von Kindern berufstätiger und nicht- berufstätiger Mütter	31
2.6 Zeitbudgetforschung	32
2.7 Tageslaufanalysen in der Gerontologie	36

3.	Die Erfassung des Alltags in größeren biographischen Einheiten	40
3.1	Fraktionierte Beobachtung von Alltagsverhalten . . .	40
3.2	Halbstrukturierte Interviews über begrenzte biographische Einheiten	43
3.2.1	Biographische Erhebungen des Arbeitsalltags	44
3.2.2	Geschlechts- und generationsspezifische Unterschiede im erlebten Arbeitsalltag	47
3.2.3	Der Arbeitsalltag von Gastarbeitern	55
3.2.4	Akkulturationsprobleme ostasiatischer Studentinnen .	56
3.2.5	Ehealltag in der Sicht von Frauen	60
3.2.6	Ehealltag in der Sicht von Männern	63
3.2.7	Familienpflege in alltagspsychologischer Sicht . . .	66
3.2.8	Alltag im Erleben von Behinderten und chronisch Kranken	67
3.2.8.1	Wandlungen des Alltags bei einer Querschnittgelähmten	67
3.2.8.2	Alltäglicher Umgang mit Leukämie	71
4.	Alltagserleben und Alltagsbelastung	75
4.1	„Critical-Life-Event-Forschung“ und Alltagspsychologie	76
4.2	Der „tägliche Ärger“ und die Alltagspsychologie . . .	77
4.3	Alltagsbelastung und biographische Forschung . . .	78
4.3.1	Lebensalter, Konflikt und Belastung in verschiedenen Kohorten	79
4.3.2	Häufigkeit von Belastung und Konflikt in verschiedenen Bezugsaltern	81
4.3.2.1	Die ersten neun Lebensjahre	81
4.3.2.2	Jugendzeit	86
4.3.2.2.1	Jugend im späten Wilhelminischen Zeitalter	86
4.3.2.2.2	Jugend in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen .	88
4.3.2.2.3	Jugend in der Zeit des Nationalsozialismus	89
4.3.2.2.4	Jugend in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg . . .	93
4.3.2.2.5	Probleme der Gegenwartsjugend	95
4.3.2.3	Jüngeres Erwachsenenalter	97
4.3.2.3.1	Jüngere Erwachsene in der Zeit von 1935–1955 . . .	100
4.3.2.3.2	Jüngeres Erwachsenenalter in der Zeit des „Wirtschaftswunders“	104
4.3.2.3.3	Das Hineinwachsen in die Elternrolle	107

4.3.2.4	Alltag im mittleren Erwachsenenalter	109
4.3.2.4.1	Krisentheorien versus Kontinuitätstheorien	109
4.3.2.4.2	Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Problemen verschiedener Kohorten in der Lebensmitte	111
4.3.2.4.3	Familiäre Konflikte und Belastungen	114
4.3.2.5	Belastungen im höheren Alter	122
4.3.2.5.1	Probleme des Übergangs in den Ruhestand	122
4.3.2.5.2	Alltagsbelastungen in Langzeitperspektive	124
4.3.2.5.3	Daseinsthemen im höheren Alter	129
4.3.2.5.4	Probleme in Altenheimen	136
5	Versuche zur „Bewältigung“ von Alltagsproblemen	139
5.1	Zur Situation der gegenwärtigen „Copingforschung“	139
5.1.1	Probleme der Begriffe „Coping“ und „Strategie“	139
5.1.2	Methodenprobleme	142
5.1.2.1	Experimentelle Ansätze	142
5.1.2.2	Feldforschung	144
5.1.3	Die Klassifikation von Reaktionen auf Belastungen	146
5.1.3.1	Klassifikation oder Entlarvung?	146
5.1.3.2	Einige vergessene Beiträge zur Klassifikation	149
5.1.3.3	Das Klassifikationssystem von Lazarus	151
5.1.3.4	Der Streßverarbeitungsbogen von Janke et al.	154
5.1.3.5	Ein kognitives Meßmodell der „Belastungsbewältigung“	156
5.2	Allgemeine und spezifische Anpassungssysteme	156
5.2.1	Prinzipien der Interpretation von biographischen Dokumenten	156
5.2.2	Globale Reaktionsformen und das „Allgemeine Psychische Anpassungssystem“	160
5.2.2.1	Leistungsorientiertes Verhalten	167
5.2.2.2	Anpassung an die institutionellen Aspekte der Situation	168
5.2.2.3	Anpassung an die Eigenheiten und Bedürfnisse anderer	171
5.2.2.4	Stiftung und Pflege sozialer Kontakte	173
5.2.2.5	Akzeptieren der Situation	175
5.2.2.6	Positive Deutung	178
5.2.2.7	„Bewältigung“ von Alltagsproblemen und „Allgemeines Psychisches Anpassungssystem“	183
5.2.3	Situationsspezifische Reaktionsformen	185
5.2.3.1	Aufgreifen von Chancen	185
5.2.3.2	Bitte um Hilfe	186

5.2.3.3	Widerstand	188
5.2.3.4	Identifikation mit Zielen und Schicksalen anderer . .	190
5.2.3.5	Hoffnung	194
5.2.3.6	Korrektur von Erwartungen	196
5.2.3.7	Selbstbehauptung	198
5.2.3.8	Aggression/Kritik	201
5.2.3.9	Sichverlassen auf andere	203
5.2.3.10	Zurückstellen eigener Bedürfnisse	207
5.3	Emotionale und evasive Reaktionen	209
6.	Möglichkeiten und Grenzen der Alltagspsychologie . .	213
Literatur	219
Register	237
Autorenverzeichnis	237
Sachverzeichnis	242